

verpflanzt. Die übrige Bevölkerung mußte die Gebirge verlassen, und in den Thalebeneben das Land bebauen, welches schon damals gute Weine lieferte; denn Suetonius bemerkt, daß Augustus am rhätischen Weine ein vorzügliches Behagen gefunden habe, so wie die Kaiserinn, Julia Augusta, der Sage nach, ihr Leben bis ins 82. Jahr mit dem bekannten Wippacher Weine Marcimo (im Görzischen) gestiftet haben soll.

In den folgenden Jahren bändigte Tiberius auch die unruhigen Pannonier und Dalmaten. Dalmatien wurde hierauf zu einer kaiserlichen Provinz gemacht, und ein römisches Heer dahin in Besatzung gelegt. Drusus setzte den Krieg am Rhein gegen die deutschen Völker fort, und drang bis an die Elbe vor.

Auf dem Rückmarsche stürzte er vom Pferde, brach sich das Schienbein, und starb an der Wunde. Die römischen Soldaten errichteten diesem geliebten Anführer in der Nähe von Mainz ein Monument\*), bey welchem ihm jährlich eine Todtenfeyer gehalten wurde. Seine Leiche aber wurde nach Rom gebracht, wo ihm in der Appischen Straße ein Triumphbogen erbauet wurde. Augustus selbst verfertigte ihm die Grabchrift und schrieb die Geschichte seines thatenreichen Lebens. Der Senat gab dem tief betrauernten Helden den Ehrennamen Germanicus, welcher auch auf seinen ältesten Sohn überging, und durch dessen Thaten in Deutschland gerechtfertiget wurde.

\*) Anmerkung. Unter dem Nahmen des Eichelsteins sind noch jetzt Ruinen von diesem Monumente vorhanden.

#### S. 4.

Das Eindringen des Drusus in Deutschland hatte die Markomannen veranlaßt, unter Marbods Anführung, aus ihrer bisherigen Heimath am Schwarzwalde, in das Innere von Deutschland zu ziehen, wo sie in dem großen hercynischen Walde Sicherheit suchten. Marbod verdrängte bey dieser Gelegenheit die alten Bojer aus Böhmen, und trat mit mehreren suevoischen Völkern, und sogar mit den Longobarden, welche an der Nieder-Elbe wohnten, in Bund. Er war in Rom erzogen und gebildet worden, und schuf sich in seinem

Lehrb. d. n. Staateng. I. Thl. C